

FLÜCHTLINGSRAT HAMBURG

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

Nernstweg 32-34, 3. Stock, 22765 Hamburg

Tel: (040) 43 15 87, Fax: (040) 430 44 90

info@fluechtlingsrat-hamburg.de

www.fluechtlingsrat-hamburg.de

Bürozeiten:

Mo. 10.30 - 14.30 und Do. 10.30 - 12.30

Di. und Do. 17.00 - 19.00

Hamburg, den 14. Mai 2009

Sehr geehrte Damen und Herren von der Presse und den Medien,

anhängende PE von mehr als 100 europäischen und afrikanischen Organisationen ist vom Flüchtlingsrat Hamburg e.V. und dem Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. unterzeichnet.

Wir haben dazu eine Erklärung an die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien (CDU, SPD, FDP, GRÜNE, LINKE), die zum EU-Parlament kandidieren, geschickt, mit der Bitte sie zu unterzeichnen. Wir möchten, dass möglichst viele Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen zum EU-Parlament diese Erklärung unterzeichnen und sich damit zu den Forderungen von „Brücken statt Mauern“ bekennen.

Hermann Hardt, Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

PRESSEERKLÄRUNG



Mehr als 100 Organisationen der Zivilgesellschaften in Europa und Afrika mobilisieren, um eine andere europäische Migrationspolitik zu fordern

Aus Anlass der Europawahlen sprechen um die 100 Nichtregierungsorganisationen aus Europa und Afrika vom Netzwerk „Brücken statt Mauern“ die KandidatInnen zu den Europawahlen auf die Irrwege der europäischen Migrationspolitik an und rufen auf zu einer gemeinsamen Mobilisierung am 16. und 17. Mai.

SAMSTAG, 16. und SONNTAG, 17. MAI 2009 Europäische Tage für die Rechte von MigrantInnen NEIN ZU EINEM EUROPA DER SCHANDE !

Die AkteurInnen der Zivilgesellschaften mobilisieren in Europa und Afrika, um **die Respektierung der Gerechtigkeit, der Menschenrechte und der menschlichen Würde ins Zentrum einer alternativen Migrations- und Entwicklungspolitik zu stellen.**

Migrationen sind ein altes Phänomen und stellen einen **unschätzbaren sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Beitrag** dar. Die Europäische Union macht jedoch weiter damit, sich mit einer repressiven, eurozentrierten und verkürzten Sichtweise von Migration abzuschotten, die insbesondere deutlich wird in der Verabschiedung der Rückführungs-Richtlinie und des Europäischen Pakts für Migration und Asyl. Grenzkontrollen und Jagd auf Menschen ohne Papiere sind die Schlüsselbegriffe der Migrationspolitik der meisten Regierungen der EU geworden. „AusländerInnen“ werden zu Sündenböcken gemacht, um Wählerstimmen der rechtsextremen Parteien zu gewinnen und das Scheitern der Wirtschafts- und Sozialpolitik vergessen zu machen.

Diese Migrationspolitik steht im Gegensatz zu den Prinzipien, auf die sich die Europäische Union beruft: **Frieden, Demokratie, Solidarität, Gerechtigkeit, Respekt der Menschenrechte und Bewegungsfreiheit.**

MOBILISIERUNGEN IN EUROPA UND AFRIKA:

FRANKREICH, Paris – französische Organisationen des Netzwerks „Brücken statt Mauern“: Kundgebung auf dem Platz Stalingrad in Paris am 17. Mai von 15 bis 17 Uhr

LUXEMBURG, Luxemburg – ASTI: Welt-Büffet am 17. Mai, zu dem die luxemburgischen KandidatInnen zur Europawahl eingeladen sind.

ITALIEN, Genua – ARCI: Internationale Konferenz für ein offenes und gastfreundliches Europa am 16. und 17. Mai: Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Lobbyarbeit gegenüber den europäischen Institutionen

PORTUGAL, Lissabon – Solidaridade Imigrante: Unterschriftensammlung für einen Offenen Brief an die politischen Entscheidungsträger, KandidatInnen zu den Europawahlen und bekannte Persönlichkeiten sowie eine Mobilisierung auf den Straßen am 17. Mai mit Fest und Diskussionsforen

UNGARN, Budapest – Mahatma Gandhi Egyesulet: Konferenz über die Rechte von ImmigrantInnen und Sportveranstaltung am 17. Mai, um Toleranz und Verständnis für Differenzen zu fördern

MAURETANIEN, Nouakchott – AMDH: Landesweiter Workshop

ELFENBEINKÜSTE, Abidjan: - NGO Jeunesse Active, Ivorische Bewegung für die Rechte der Jugendlichen (MIDJ), Attac-Elfenbeinküste, FUJ: Am 16. Mai Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die verschiedenen Aktivitäten des Nachfolgekomitees des BürgerInnengipfels über Migration und des Netzwerks Brücken statt Mauern. Am 17. Mai Workshops und eine öffentliche Kundgebung.

BRÜCKEN STATT MAUERN

Das Netzwerk „Brücken statt Mauern“ aus mehr als 300 euro-afrikanischen Organisationen, die zu Themen der Migration und Entwicklung mobilisieren, ist auf dem BürgerInnengipfel zu Migration - am 17. und 18. Oktober 2008 in Paris – entstanden, auf dem 70 Empfehlungen erarbeitet wurden. Präsent auf dem Weltsozialforum in Belém im Januar 2009, setzt das Netzwerk seine Mobilisierungen fort.

Das gemeinsame Dokument mit Forderungen an die KandidatInnen zu den Europawahlen ist auf:

<http://www.despontspasdesmurs.org/spip.php?rubrique24>

Die 70 Empfehlungen „Brücken statt Mauern!“ vom BürgerInnengipfel zu Migration sind auf

<http://www.despontspasdesmurs.org/spip.php?rubrique21>

Pressekontakt in Frankreich:

Fanny Gras – contact@despontspasdesmurs.org – 01 44 18 66 03